



Image Access: Intelligente Scanner-Familie

# Funktion, Ergonomie, Design



**Olaf Rohstock, Governikus:**  
Sicherheit im Datenverkehr



**Dr. Werner Broermann, OMI,**  
über MPS und Transaktionsdruck



**Thomas Funke, Compart:**  
Neue Herausforderungen beim Output-Management



**Rüdiger Klepsch, Image Access,**  
über intelligente Buch-Scanner

## Icon implementiert neues Output-Management-System bei Uniqa

# IT-Architektur vereinfacht

Eine Versicherung wie Uniqa, mit 8,1 Millionen Kunden (2011) die Nummer zwei in Österreich, ist auf ein leistungsfähiges und stabiles Output-Management-System angewiesen. Bis 2008 waren in verschiedenen Unternehmensbereichen sechs unterschiedliche hostbasierte ASF-Druck-Output-Lösungen im Einsatz, was zu ineffizienten Dokumentenprozessen führte. Dann löste der Konzern das bestehende Output-Management durch die Software-Suite von Icon ab.

Die Uniqa-Gruppe hat in mehreren Projektphasen zunächst ihr ASF-basiertes Output-Management-System schrittweise durch die Migration in DOPiX optimiert und später eine ganz neue und komplett DOPiX-gesteuerte Lösung implementiert. Zuvor existierte bei den unterschiedlichen Druck-Output-Systemen bei Uniqa keine Trennung von Layout und Daten, was zu ineffizienten Dokumentenprozessen führte. Die Einführung einer zentralen, serverbasierten Drucklösung sorgte für eine deutliche Vereinfachung der IT-Architektur, eine einheitliche Plattform, einen verringerten Schulungsaufwand, eine höhere Wiederverwendbarkeit einmal erstellter Dokumentenvorlagen und -formate sowie Zeitersparnis und Kostensenkungen. Das Projekt umfasste die Unternehmensbereiche Raiffeisen Versicherung AG und die Uniqa Österreich Versicherungen AG.

Nach eingehender Evaluierung möglicher Lösungen erhielt die Icon Systemhaus GmbH mit der modular aufgebauten Unternehmenslösung zur Erstellung und Formatierung interaktiver, prozessintegrierter und automatisierter Dokumente aller Art den Zuschlag. Zu den Gründen für

die Entscheidung sagt Jürgen Puhm, IT-Projektleiter bei Uniqa: „Ausschlaggebend für uns war die Möglichkeit, unsere Dokumente zunächst 1:1 von ASF nach DOPiX zu migrieren und später eine ganz neue, zentrale Lösung aufzusetzen. Wir haben am Markt sonst nichts Vergleichbares gefunden. Außerdem zeichnet sich Icon durch ein sehr kundenfreundliches Lizenzmodell aus. Die Icon-Mitarbeiter sind immer erreichbar, und bei Fragen bekommen wir schnelle und kompetente Antworten.“

### Erste Schritte im Pilotprojekt

Der erste Schritt des Pilotprojektes startete Anfang September 2008 mit der Evaluierung aller technischen und fachlichen Herausforderungen, der Überprüfung der angenommenen Nutzungspotenziale und Einführungskosten sowie dem Sammeln von Anwendererfahrungen. Anfang Februar 2010 begann die Umsetzung des Projekts.

Zunächst wurden die bestehende Versicherungsapplikation RAIVIS (Raiffeisen Versicherung-Informationssystem) sowie die ASF-Briefapp-

likation bei Uniqa durch die neue Icon-Lösung abgelöst. Da lediglich das Frontend ausgetauscht wurde, konnten die Mitarbeiter weiterhin die vertrauten Arbeitsschritte durchführen, aber nun in einer ganz neuen Qualität und Durchgängigkeit.

Neu war beispielsweise die Möglichkeit einer Druckvorschau und der Dokumentenvoranzeige. Auch der Ablauf der Batch-Verarbeitung konnte verbessert werden. Darüber hinaus wurden durch die Migration die Anzahl der Dokumentenvorlagen für die Uniqa-Briefe von 1 350 (ASF) auf 750 (DOPiX) verringert und gleichzeitig die Benutzerprofile bereinigt.

### Erfolgreicher „Stapellauf“

Nach der schrittweisen Implementierung, der eingehenden Prüfung der Lösung durch die verschiedenen Fachabteilungen sowie einem abschließenden Abnahmetest ging die Gesamtlösung Anfang März 2011 nach und nach in Produktion. Bis Ende März 2011 konnte sie dann planungsgemäß die ASF-Lösung vollständig ersetzen.

Als erstes wurde die neue Lösung in den Unternehmensbereichen der Raiffeisen Versicherung eingeführt, später kam dann die anspruchsvolle Uniqa-Briefapplikation dazu. Bereits im Vorfeld waren die betroffenen Mitarbeiter mithilfe des „Schneeballprinzips“ geschult, Manuals versandt und entsprechende neue Drucker-Clients bereitgestellt worden. In allen Bereichen verlief die Implementierung problemlos. Bis Ende März 2011 erfolgte noch eine Optimierung und Stabilisierung des

Systems. Dann endete dieser erste Projektschritt fristgerecht.

Mithilfe der Icon-Lösung werden bei Uniqa im zentralen Druck pro Jahr etwa 55 000 individuell erstellte Textseiten und bei der Raiffeisen Versicherung insgesamt rund neun Millionen Dokumentenseiten im Batch-Verfahren formatiert und gedruckt. Im dezentralen Druck werden bei Uniqa jährlich ca. 960 000 Seiten via Print und fast 17 000 Seiten via E-Mail erstellt und versandt.

## Aufbau einer neuen Dokumentenarchitektur

Im Frühjahr 2011 startete dann der zweite Projektabschnitt, bei dem z. B. auch die Batch-Erstellung bei Uniqa und die Web-Applikationen schrittweise an DOPIX angebunden wurden. Hierbei wurden sowohl die Texterstellung als auch das Layout, die Gestaltung der Interfaces und die Logik neu definiert, vereinheitlicht,

vereinfacht und zentralisiert. Hier ging es nicht mehr nur um eine Migration bestehender Strukturen, sondern um einen neuen, strategischen, unternehmenseinheitlichen Ansatz unter Einhaltung sämtlicher Richtlinien und Vorgaben. Eine ganz neue Dokumentenarchitektur wurde aufgebaut. Beispielsweise werden durch die Fähigkeit der Fachabteilungen, eigenständig Dokumente zu erstellen, die IT-Spezialisten des Unternehmens entlastet.

Die neue Briefapplikation versetzt Uniqa in die Lage, den gesamten Output-Management-Prozess von der Brieferstellung über die Parametereingabe bis hin zur Wahl und Steuerung der verschiedenen Versandkanäle mit einer Lösung abzuwickeln.

Im Rahmen des Projektes werden u. a. auch Anbindungen an das zentrale DMS geschaffen, das Corporate Design von Uniqa eingebunden und Dokumentendesign sowie Na-



menkonventionen definiert. Anfang dieses Jahres sollen weiterhin verstärkt Druckprojekte durchgeführt und das Redesign der Dokumente, z. B. im Bereich der Versicherungspolicen, weitergeführt werden. Zur Unterstützung in dieser Phase des Projektes steht als nächste Anschaffung die Icon-Lösung DOPIX/Flow auf dem Wunschzettel der Versicherung. ([www.icongmbh.de](http://www.icongmbh.de))

Der österreichische Versicherungskonzern Uniqa mit Hauptsitz in Wien hat in mehreren Projektphasen eine zentrale serverbasierte Druck-Output-Lösung von Icon eingeführt.

## Kühn & Weyh auf der CeBIT

# Corporate-Output-Management

Digitalisierung und Vernetzung lassen die Welt immer näher zusammenrücken. In der Business-Welt beginnt man, die Kundenkommunikation und die zugehörigen Dokumentenprozesse im Unternehmen neu zu definieren: Im Kontext einer ganzheitlichen Strategie des Enterprise-Content-Managements (ECM) oder des Document-Lifecycle-Managements (DLM). Das Corporate-Output-Management von Kühn & Weyh ist im Sinne dieses integrativen Gedankens entwickelt und auf das gemeinsame Nutzen, Auswerten oder Teilen von Ressourcen, Informationen und Prozessen ausgelegt. Das zeigen mehr denn je die neuen Releases M/OMS 6.4 und M/Text CS 6.4. Neben zahlreichen Funktionserweiterungen werden folgende Highlights präsentiert:

- Umfassende Auswertung und Statistik der Prozesse und Dokumentendaten.
- Nahtlose Integration in die DMS- und Workflow-Lösungen von Dvelop.
- Eine komfortable Plattform zum Einbetten von Attachments (z. B. aus dem Archiv) in die Geschäftsdokumente.

Corporate-Output-Management ist mehr denn je eine Schlüsseltechnologie zur Optimierung der Dokumentenprozesse für die neuen Formen der Kommunikation. Es ist auch der Schlüssel für die Integration dieser Prozesse in vorausgehende Systeme wie CRM, in nachfolgende Systeme wie Statistik-Tools und in übergeordnete Systeme wie ECM. ([www.kwsoft.de](http://www.kwsoft.de))

Klaus Ganter, Leiter Key Account Management bei der Kühn & Weyh Software GmbH: „Modernes Corporate-Output-Management ist in der Lage, die Dokumentenprozesse in einem nie dagewesenen Umfang zu steuern, zu registrieren und zu kommunizieren. Ein wesentlicher Schritt zu einem umfassenden Enterprise-Content-Management.“

